

# ORIENTIERUNGEN

**Zeitschrift zur Kultur Asiens**

Herausgegeben von  
Berthold Damshäuser,  
Harald Meyer  
und  
Dorothee Schaab-Hanke

**36 (2025)**

OSTASIEN Verlag

# Orientierungen 36 (2025)

## Inhalt

### Nachrufe

Peter Pantzer (1942–2025) – ein persönlicher Nachruf ( <i>Harald MEYER</i> )	3
Michael Weiers (1937–2025) ( <i>Stefan GEORG</i> )	9
Britta-Maria Gruber (1955–2025) ( <i>Ishayahu LANDA und Ralph KAUZ</i> )	13
Klaus Sagaster (1933–2025) ( <i>Peter SCHWIEGER</i> )	15

### Artikel

<i>Robert F. WITTKAMP</i>	19
How to Commence a Cosmogony: Chinese Encyclopedias, the Making of the <i>Nihon shoki</i> , and Japanese Source Criticism	
<i>Benjamin Jeremias SCHMIDT</i>	55
Die Rolle der Infrajustiz in der Konfliktregulierung des frühneuzeitlichen Japan: Eine exemplarische Untersuchung anhand von Quellen des Dorfes Ōsone	
<i>Dorothee SCHAAB-HANKE</i>	97
Wie weit kam Christian Wolff mit seiner <i>Mengzi</i> -Lektüre? Zu jenem „anderen Philosophen von großem Ruhm“	
<i>Harald MEYER</i>	137
Gesamtdarstellungen und Fragmente der Literaturgeschichte Japans: Ein historischer Rückblick sowie ideen- und geistesgeschichtlicher Ausblick	
<i>Harald MEYER</i>	171
Fragmente der Literaturgeschichte Japans I: Anfänge der Moderne in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	
<i>Markus BÖTEFÜR</i>	213
Vom Duellanten zum Völkerkundler: Franz Wilhelm Junghuhn auf Sumatra	
<i>Hartmut WALRAVENS</i>	231
Anton Schiefner as Albrecht Weber's Correspondent	

<i>Hartmut WALRAVENS</i>	239
Der Kunsthistoriker Osvald Sirén (1879–1966) in Korrespondenz mit deutschen Kollegen (1930–1949)	
<i>Michael KNÜPPEL</i>	263
Die Dunganen von Miljanfan	
<i>Agus R. SARJONO</i>	271
Latest Developments in Indonesian Literature: The Birth of the Essay Poetry Generation	
<i>Berthold DAMSHÄUSER</i>	285
<i>Angkatan Puisi Esai: A Sui Generis Literary Generation in Indonesia</i>	

## Übersetzung

<i>Denny JA</i>	293
„Und Minah wurde doch enthauptet“: Ein Essay-Gedicht. Aus dem Indonesischen und mit einer Vorbemerkung von <i>Berthold DAMSHÄUSER</i>	

## Rezensionen

Liu Wenqing. <i>Vermischte Gesänge: Eine Studie zu Li Qiaos Gedichtzyklus</i> . Gossenberg: Ostasien, 2025 ( <i>Volker KLÖPSCH</i> )	315
Bei der Lektüre von Liu Wenqings Studie <i>Vermischte Gesänge</i> notiert ( <i>Manfred DAHMER</i> )	322
Nurlan Kenzheakhmet. <i>European-Chinese Imperial Maps and Gazetteers Related to the Kazakh (Qazaq) Khanate and Its Adjacent Regions from the 16th to 19th Centuries</i> . Gossenberg: Ostasien, 2023 ( <i>Hartmut WALRAVENS</i> )	324
Wolfgang Schwentkers. <i>Geschichte Japans</i> . München: C.H. Beck, 2022 ( <i>Markus BÖTEFÜR</i> )	329
Kuwayama Yukiko 桑山裕喜子. <i>Ki (気), Fühlen und Empfinden: Eine linguistische Phänomenologie vorprädikativer Erfahrungsformen</i> . Baden-Baden: Karl Alber, 2023 ( <i>Hendrik GROTH</i> )	331
Sung Un Gang. <i>The Making of Modern Subjects: Public Discourses on Korean Female Spectators in the Early Twentieth Century</i> . Bielefeld: Transcript, 2024 ( <i>Alexandra FUHR</i> )	336
Im Hyug Baeg 임혁백 und KU Jae Hoe 구재회. <i>Mongering North Korean Democracy for Inter-Korean Peace: Democratization in North Korea and Inter-Korean Peace</i> . Seoul: Korea University Press, 2015 ( <i>Lea FEHRENBACH</i> )	339

**Britta-Maria Gruber**  
(1955–2025)



Britta-Maria Gruber

Britta-Maria Gruber wurde 1955 in Recklinghausen geboren. Nach dem Abitur am Nicolaus-Cusanus Gymnasium in Bergisch-Gladbach im Jahr 1975 studierte sie Sinologie, Indologie und Völkerkunde sowie später Mandschuristik und Japanologie an der Universität zu Köln. In den späten 1970ern und früheren 1980er Jahren unternahm sie mehrere Forschungs- und Studienreisen nach Singapur, Taiwan und Japan. Es folgten erfolgreiche IHK-Prüfungen als Fremdsprachenkorrespondentin und später als Übersetzerin für Englisch in Bonn. 1999 schloss sie das Masterstudium in Sinologie, Mandschuristik und Japanologie an der Universität zu Köln ab. Von dort wechselte sie dann zur Universität Bonn, wo sie 2005 im Fach Sprach- und Kulturwissenschaft Zentralasiens über das Thema „Zur Entwicklung der Herrschaft im Aisin-Staat 1616–1639“ promoviert wurde. Die Arbeit wurde von dem ebenfalls in diesem Jahr verstorbenen Prof. Dr. Michael Weiers (1937–2025) betreut. Veröffentlicht wurde ihre Dissertation unter demselben Titel beim Harrassowitz Verlag (Tunguso-Sibirica, Band 17).

Britta-Maria Gruber war ein Mensch mit breit gefächerten wissenschaftlichen Interessen, ihre Schwerpunkte lagen auf der politischen und kulturellen Geschichte der Mongolen und der Mandschuren ab dem 16. Jahrhundert, aber auch Buddhismus und Christentum in China fanden ihr Forschungsinteresse. Viele Jahre lang arbeitete sie bei Projekten im Museum für Ostasiatische Kunst in Köln und an der Universität Bonn mit.

Seit 2009 war sie schließlich eine feste Lehrbeauftragte des Instituts für Orient- und Asienwissenschaften (IOA), speziell der Abteilung für Sinologie, wo sie ihr akademisches Zuhause fand. Sie unterrichtete viele Jahre lang Mandschurisch und vermittelte weiterhin diese für die neuere Geschichte Ostasiens so wichtige Sprache allen interessierten Studenten des IOA. Damit war ihre Lehre aber bei weitem nicht erschöpft, sie bot darüber hinaus Seminare über Buddhismus, mongolische Geschichte, Christentum, Qing-Dynastie und natürlich über die Mandschuren an. Besonders hervorzuheben ist aber ihr Engagement für die Studenten, denn Britta-Maria Gruber war eine begeisterte und begeisternde Betreuerin, die unsere Studenten mit größter Hilfsbereitschaft jahrelang unterstützt hat.

Sie bleibt in unserer Erinnerung als eine höchst professionelle und vielseitige Forscherin mit umfangreichen sprachlichen und analytischen Kenntnissen, wie man sie heutzutage selten antrifft, und als eine Kollegin, die stets mit offenem Herzen unsere Abteilung bereicherte und immer bereit war, ihre – gelegentlich auch kühne – Meinung zu wichtigen Themen und Forschungsfragen einzubringen.

Mit Britta-Maria Gruber geht ein Stück der Geschichte des IOA, seiner Sinologie und seiner Zentralasienstudien zu Ende. Frau Dr. Britta-Maria Gruber wird uns allen sehr fehlen.

Bonn, im Dezember 2025

Ishayahu Landa und Ralph Kauz